



## **BDEW zum Start der lastflussbasierten Marktkopplung: Wichtiger Meilenstein für europäischen Binnenmarkt**

BDEW zum Start der lastflussbasierten Marktkopplung: Wichtiger Meilenstein für europäischen Binnenmarkt  
Lastflussbasierte Methode stärkt Effizienz und Anbietervielfalt / Methode auf weitere Länder ausweiten / BDEW fordert europaweite Intraday-Plattform  
Für die Vollendung des europäischen Binnenmarktes ist der diskriminierungsfreie, effiziente Austausch von Strom unabdingbar. Deshalb ist es gut, dass die Länder Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Deutschland und Österreich nun eine neue Methode umsetzen, bei der die Leitungskapazität zwischen den Ländern optimal ausgenutzt wird. Diese sogenannte lastflussbasierte Methode sichert gleichzeitig die Netzstabilität und erhöht den Anbieterwettbewerb", sagte Hildegard Müller, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mit Blick auf die heutige Einführung der lastflussbasierten Marktkopplung für den grenzüberschreitenden Handel von Strom an den europäischen Strombörsen (Day-Ahead-Markt).  
Bei der Marktkopplung sorgen die Strombörsen gemeinsam mit den Übertragungsnetzbetreibern dafür, dass die Leitungskapazität zwischen den Ländern effizient koordiniert wird. "Eine derart enge und effiziente Kooperation ist vor allem in Hinblick auf die Versorgungssicherheit wichtig", so Müller. Durch die neuen dynamischen Berechnungen wird insgesamt mehr Kapazität zur Verfügung gestellt. Dies führt in der Konsequenz dazu, dass Preisunterschiede zwischen den teilnehmenden Ländern besser ausgeglichen werden. "Zentralwesteuropa ist der größte Markt für Elektrizität in Europa. Etwa 44 Prozent der Nettostromerzeugung und 42 Prozent des Stromverbrauchs der Europäischen Union erfolgt hier. Der grenzüberschreitende Austausch von Elektrizität hat in dieser Region daher eine bedeutende Rolle", so Müller.  
Zentralwesteuropa hat die lastflussbasierte Methode als erste Region eingeführt. Damit kommen die Länder den Vorgaben der Leitlinie für Kapazitätsallokation und Engpassmanagement (CACM) nach. "Jetzt geht es darum, die Marktkopplung auf weitere Länder auszuweiten, um den Europäischen Binnenmarkt für Strom zu stärken", sagte Müller. Darüber hinaus setze sich der BDEW für eine schnelle Umsetzung einer europaweiten Intraday-Plattform ein. Der Intraday-Markt werde in Zukunft zur Vermarktung von Flexibilität an Bedeutung gewinnen, da hier auch noch kurzfristige Geschäfte getätigt werden können. So kann beispielsweise auf Abweichungen der Verbrauchs- und Erzeugungsprognosen reagiert werden.  
Ansprechpartner  
Sandra Rahmlow  
Redaktion Fachpresse / Editor  
Telefon: 030 300 199-1163  
E-Mail: presse@bdew.de

### **Pressekontakt**

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

### **Firmenkontakt**

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

Die Demokratie lebt vom Wettstreit der Meinungen und vom Ausgleich der Interessen. Das Werben um Mehrheiten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer politischen Ordnung. Dabei sind die Überzeugungen und Interessen des Einzelnen nur dann politisch wirksam, wenn sie gebündelt vorgetragen werden und die Zustimmung vieler finden. Die deutsche Energie- und Wasserwirtschaft stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, um eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Der BDEW vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit und orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Energieversorgung sowie an einer Wasser- und Abwasserwirtschaft, die den Aspekten Umwelt- und Klimaschutz, Qualität und Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit gleiches Gewicht beimisst. Der BDEW mit seinen Landesorganisationen berät und unterstützt seine Mitgliedsunternehmen - die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren - in allen branchenrelevanten politischen, rechtlichen, wirtschaftlich-technischen und kommunikativen Fragen. Die sachliche Arbeit, getragen vom fachlichen Know-how sowohl der ehrenamtlichen Gremienmitglieder als auch der Mitarbeiter des BDEW, ist dabei die eigentliche Stärke des Verbandes. Der BDEW wurde im Herbst 2007 gegründet. Der BDEW ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um Erdgas, Strom und Fernwärme sowie Wasser und Abwasser. Die Energiewirtschaft hat damit ihre Kräfte gebündelt und entwickelt energieträgerübergreifende Konzepte. Die Wasserwirtschaft mit ihrem eigenen ordnungspolitischen Rahmen nutzt die erheblichen Synergien, die ein großer Verband bietet. Das Leitmotiv des BDEW "Energie. Wasser. Leben." zeigt sowohl den Wirkungskreis als auch den Anspruch des Verbandes, dessen Mitgliedsunternehmen mit ihrer Leistung die Lebensqualität der Menschen sichern - heute und in Zukunft.